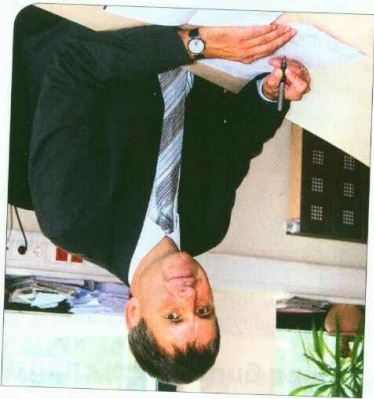


# Bei den Bürgermeister nachgefragt

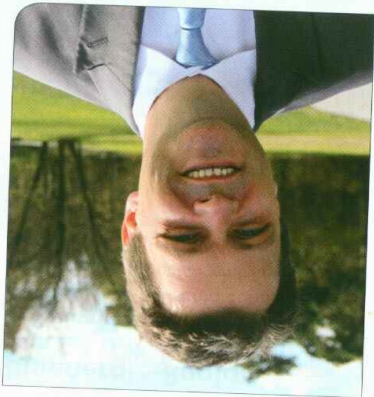
Aus den Orten



BM Thomas Schmidt (Teltow)



BM Michael Grubert (Kleinmachnow)



BM Bernd Albers (Stahnsdorf)

■ Vor einigen Monaten stellen die Jusos die Anfrage, ob die Strecke der alten Industriebahn eventuell nicht als Rad- und Wanderweg umgenutzt werden könnte. Wie ist diesbezüglich der Stand der Dinge?

**Thomas Schmidt:** Die von Ihnen benannte Anfrage, die von der SPD-Fraktion der Teltower Stadtverordnetenversammlung eingebracht wurde, ist bis zum heutigen Tage noch nicht abschließend beantwortet worden. Bislang konnte geklärt werden, dass insbesondere die noch vorhandene alte Industriebahnstrecke einem sogenannten Endwärmungswärter zugeführt werden muss, damit die Entbehrlichkeit der Gleisanlagen für die Zukunft festgeschrieben werden kann.

■ Der Beschluss des Kreistages von Potsdam-Mittelmark zur Schaffung einer gemeinsamen Förderschule ist bereits ein Jahr alt. Wie ist die Umsetzung des Beschlusses bislang verlaufen?

**Michael Grubert:** Zunächst muss ich an dieser Stelle erneut feststellen, dass die Verantwortung für die beiden Schulen, die zusammengelagt werden sollen, beim Landkreis Potsdam-Mittelmark liegt. Die Schulen befinden sich zwar auf Kleinmachnow Gebiet, aber Gemeindeverwaltung und Gemeindevorstand sind nicht in die gewerbliche Schulpflicht an den Landkreis zugewiesene Aufgabe der Trägerschaft für Förderschulen einmischen.

■ Die Wasser- und Abwasserzweckverbände „Der Teltow“ und „Mittelgraben“ feierten kürzlich ihr 20-jähriges Bestehen. Die Gemeinde Stahnsdorf führt eine der Musterklagen gegen die Erhebung von Altanschlüßergebühren für die kommunalen Grundstücke durch den WAZV. Wie ist der Stand und wie sehen Sie den WAZV in Bezug auf sein Jubiläum?

**Bernd Albers:** Für Stahnsdorf und vor allem für alle Betroffenen habe ich gegen einen Bescheid Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Der WAZV verwendet diese Klage als eines der Musterverfahren. Leider wurde kürzlich mein Beschlussantrag, jedem Widerspruch verbindlich ein Musterverfahren zuzuordnen, in der Verbandsversammlung des WAZV abgelehnt. Durch eine feste Zuordnung des jeweiligen gerichtlichen Aktenzeichens zu jedem Widerspruch wollte ich hier mehr Transparenz für die Beschleidempänger herstellen. Unverständlich finde ich, dass dieser Antrag abgelehnt wurde. Jeder sollte wissen, wann und mit welchem Gerichtsverfahren entschieden wird, ob er sein Geld wieder bekommt.

Darüber hinaus sind planerische Dinge so abzuwägen, dass eine mögliche touristische Entwicklung sich auch in die bisherige Planungen zur Freiraumgestaltung in der Region einpasst. Ich persönlich halte den Gedanken, einen gewissen Teilabschnitt als Dreisäulenstrecke wieder herzustellen, für eine touristisch sehr interessante Komponente, die durchaus in die weitergehende Diskussion einfließen sollte.

Generell bleibt festzustellen, dass die Ergebnisse der Anfrage in den kommunalen Gremien eine breite Diskussion erfahren sollten, um nicht zuletzt auch alle Bevölkerungsklassen für das Thema zu sensibilisieren. Die der Anfrage zugrunde liegenden Überlegungen halte ich jedenfalls für sehr interessant und ich freue mich über die dazu anstehenden weiteren Beratungen.

Aus meinen Erfahrungen als Bürgermeister weiß ich aber auch, dass nicht jeder Beschluss, der gefasst wird, sich auch innerhalb einer, wenn auch gewünschten Zeitspanne realisieren lässt. Die Beschlussfassung ist das eine, die Umsetzung ist das andere. Vor allem, wenn wie hier besonderen Bedürfnissen Rechnung zu erfüllen ist und bauliche Auflagen zu tragen müssen Planungen oftmals angepasst werden. Ansonsten bin ich sicher, dass sowohl Kreisrat als auch Kreisverwaltung an einer zügigen Beschlussumsetzung arbeiten.

Dass der WAZV die Ver- und Entsorgung beim Wasser sicherstellt, ist wichtig. Ob aber in Zeiten, in denen viele Altanschlüßer sich das Geld für die Altanschlüßerbeiträge vom Munde absparen müssen, eine Feier für mehr als 10000 Euro angemessen ist, bezweifle ich. Ich meine eine Nummer kleiner hätte es vor dem Hintergrund der Situation vieler Altanschlüßer auch getan.